

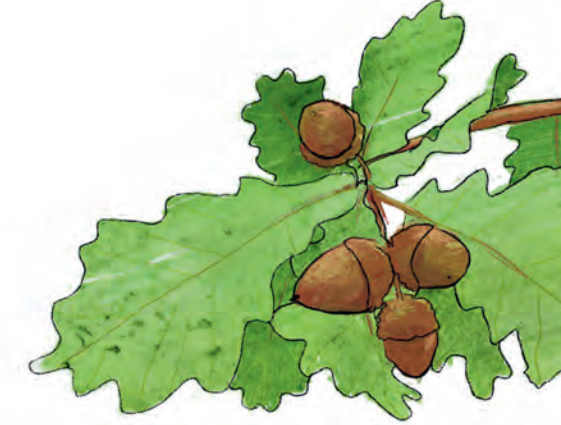
Wald und Holz NRW

Der Landesbetrieb Wald und Holz Nordrhein-Westfalen kümmert sich in ganz NRW flächendeckend um die Belange des Waldes. Mit seinen 15 Regionalforstämtern sowie der Zentrale mit Sitz in Münster sorgt Wald und Holz NRW für die nachhaltige Sicherung und Entwicklung der Waldfunktionen sowie die Bewirtschaftung des Staatswaldes. Wesentliches Thema dabei: der Klimawandel, der zu drastischen Veränderungen in den Wäldern führt. Ziel ist der Aufbau klimastabiler, artenreicher und standortangepasster Wälder, die die vielfältigen Ansprüche von Mensch und Natur miteinander vereinen. Wichtige Aufgabenschwerpunkte der rund 1.350 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liegen in den Bereichen Forstaufsicht, Naturschutz, Wiederaufforstung sowie der wald-, holz- und klimaspezifischen Forschung. Außerdem betreut und berät Wald und Holz NRW Waldbesitzerinnen und -besitzer bei der zukunftsfähigen Waldbewirtschaftung und informiert die Öffentlichkeit über die elementare Bedeutung des Waldes.

Zusammen mit der Forstabteilung des Landwirtschaftsministeriums NRW bildet Wald und Holz NRW die Landesforstverwaltung.



Landesbetrieb Wald und Holz
Nordrhein-Westfalen



Herzlich willkommen im Regionalforstamt Rureifel-Jülicher Börde!

Unser Forstamt erstreckt sich entlang der niederländischen und belgischen Grenze – vom flachen Norden bis in das Mittelgebirge der Rureifel im Süden. Der Sitz des Regionalforstamtes, einer Außenstelle von Wald und Holz NRW, ist die Gemeinde Hürtgenwald.

Der Hürtgenwald ist das zentrale geschlossene Waldgebiet in der nördlichen Rureifel. Nach dem Zweiten Weltkrieg zerschossen und dann mit großen Anstrengungen wieder aufgeforstet, erfährt der Wald derzeit aufgrund der Dürre- und Borkenkäferjahre seit 2018 eine enorme Umgestaltung. Die Wiederbewaldung der entstandenen Freiflächen ist vor dem Hintergrund der klimatischen Veränderungen eine verantwortungsvolle Herausforderung für uns Försterrinnen und Förster.

Wenn Sie Fragen an uns haben: Melden Sie sich.
Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Robert Jansen
Leiter des Regionalforstamtes Rureifel-Jülicher Börde

Kontakt

Wald und Holz NRW
Regionalforstamt Rureifel-Jülicher Börde
Kirchstraße 2, 52393 Hürtgenwald
Telefon: 02429 9400-0
rureifel-juelicher-boerde@wald-und-holz.nrw.de
wald-und-holz.nrw.de/rureifel-juelicher-boerde

Impressum

Herausgeber: Wald und Holz NRW, Presse und Kommunikation
Albrecht-Thaer-Str. 34, 48147 Münster
Telefon: 0251 917970
info@wald-und-holz.nrw.de

Gestaltung und Illustrationen: Leitwerk. Büro für Gestaltung, Köln

Bildnachweis: Robert Jansen

Stand: November 2022

Wir über uns → Institutionen

Regionalforstamt Rureifel-Jülicher Börde Für den Wald unserer Zukunft

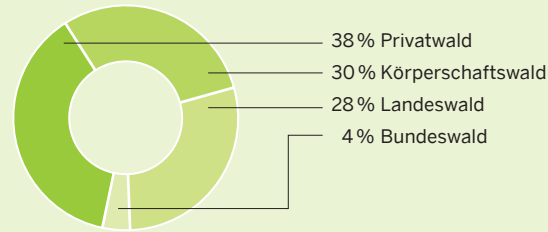
MENSCH WALD!
wald-und-holz.nrw.de



Der Wald im Regionalforstamt

Waldfläche¹: 41.249 ha / 22 %²

Waldbesitzverteilung¹



Baumartenverteilung

Nachkriegsaufforstungen mit Fichten prägten bislang die Waldbilder der Rureifel. Diese Nadelwaldkomplexe verlieren aber klimabedingt zunehmend zugunsten von Mischbeständen ihre Dominanz. Dem heutigen Klima besser angepasste Laub- wie Nadelwälder mit hoher Baumartenvielfalt gewinnen für den Wald der Zukunft an Bedeutung.

Leistungen³

Mit seinen vielfältigen Ökosystemleistungen stiftet der Wald großen Nutzen. Er trägt wesentlich zu Klima- und Naturschutz bei. Er schafft Arbeits- und Ausbildungsplätze, liefert Holz und bietet Erholung.

Naturwälder (Wildnisentwicklungsgebiete und Naturwaldzellen):
502 ha / 1 %

Wald in Naturschutzgebiet (NSG): 10.987 ha / 27 %

Wald im Flora-Fauna-Habitat-Gebiet (FFH-Gebiet): 3.455 ha / 8 %

Wald im Vogelschutzgebiet (VSG): 696 ha / 2 %

Wald im Landschaftsschutzgebiet (LSG): 24.952 ha / 61 %

Holzzuwachs:
pro Jahr und ha: 5 m³
gesamt: 225.000 m³
Holzeinschlag pro Jahr: 190.000 m³

¹ Landeswaldinventur 2014 ² Waldanteil an Gesamtfläche
³ Die Hektarangaben basieren auf ATKIS / Waldfunktionenkartierung NRW; die Prozentangaben beziehen sich auf den Anteil an der Waldfläche im Regionalforstamt



Altholz bietet wichtige Lebensräume.

Vorrangiges Ziel des Regionalforstamtes Rureifel-Jülicher Börde ist es, alle Leistungen des Waldes für die Menschen in der Region nachhaltig zu sichern und zu entwickeln.

Landeseigener Forstbetrieb

Den Staatswald bewirtschaftet das Regionalforstamt nachhaltig und naturnah nach FSC- und PEFC-Standard. So wird nie mehr Holz genutzt als nachwächst. Ein kontinuierlicher Waldumbau der Nachkriegsaufforstungen zu klimastabilen und vielfältigen Mischwäldern steht im Fokus. Die Wiederbewaldung der durch Dürre, Sturm und Borkenkäfer entstandenen Kahlfelder ist eine besondere Herausforderung. Als einziger landeseigener Forstmaschinenstandort in NRW sorgt das Regionalforstamt für die Umsetzung neuester technischer Standards in der hochmechanisierten Holzernte. Der Staatswald bietet außerdem vielfältige Jagdmöglichkeiten auf Rot-, Muffel-, Reh- und Schwarzwild. Heimisches Wild kann im Hofladen portioniert und vakuumiert erworben werden.

Naturschutz

Integrativer Naturschutz ist der Handlungsgrundsatz auch für nachhaltige Holznutzung. Das Regionalforstamt fördert die Lebensräume streng geschützter Arten wie der Wildkatze oder des Schwarzstorches. Vor 40 Jahren wurde der ausgestorbene Biber erfolgreich wiederangesiedelt. Tot- und Althölzer werden für eine Vielzahl von Insekten, Pilzen und Höhlenbrütern erhalten.

Umweltbildung

Neben Waldführungen stehen im Forstamt mehrere waldpädagogische Einrichtungen wie das Jugendwaldheim Raffelsbrand, das Museumssägewerk Zweifall mit Waldlehrpfad, der Bodenerlebnispfad Todtenbruch, der Hochseilgarten Hürtgenwald und die Biberbeobachtungsstation im Frenkbachtal zur Verfügung.

Hoheit

Für alle Waldflächen im Forstamtsgebiet fungiert das Regionalforstamt als Untere Forstbehörde. Sie tritt für den Schutz und die Erhaltung des Waldes und seiner Funktionen auf der Rechtsgrundlage des Landesforst- und Bundeswaldgesetzes ein.

Das Regionalforstamt mit seinen kommunalen Grenzen



Betreuung

Im Bereich des Regionalforstamtes gibt es geschätzt 3.600 private und kommunale Waldeigentümerinnen und -eigentümer. Ihnen bieten die Försterinnen und Förster vielseitige Beratungs- und Betreuungsleistungen an. Hilfreich sind dabei die langjährige Tradition und Erfahrung in der Beförderung ganz unterschiedlicher Betriebe.